

B e s c h l u s s

Thüringer Medien stärken, Medienfreiheit und Medien- vielfalt erhalten

Der Landtag hat in seiner 118. Sitzung am 15. September 2023 folgenden Beschluss gefasst:

I. Der Landtag stellt fest:

1. Eine informierte Öffentlichkeit ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine gelingende und lebendige Demokratie. Medienfreiheit und Medienwirtschaft können einander dabei bedingen.
2. In Thüringen liegt die ungünstige Situation einer Medien- sowie Medienmittelkonzentration vor. Eine Stärkung des Medienstandorts muss daher sowohl die bestehenden als auch neu zu schaffende Strukturen ins Auge fassen und sich immer am Erhalt sowie am Ausbau von Medienfreiheit und Medienvielfalt orientieren.
3. Es liegen strategische Zielsetzungen des Landes für die Entwicklung der Medienlandschaft vor, an denen sich die Verwaltungs- und Förderpraxis des Freistaats orientieren. Eine umfängliche handlungsleitende Strategie existiert allerdings nicht, was maßgeblich der Diffusität des Begriffs geschuldet ist. Eine Trennung von Kreativ- und Medienwirtschaft ist in diesem Kontext unsachgemäß.
4. Die Thüringer Medienwirtschaft ist auch ein wichtiger Kulturfaktor in und für Thüringen, weil sie nicht nur in wenigen Metropolregionen aktiv ist, sondern landesweit für Medienvielfalt sorgt.
5. Thüringen kann bisher nur bedingt auf etablierte Vernetzungs- und Kooperationsstrukturen im Bereich Medienwirtschaft verweisen. Daher ist Netzwerkförderung wesentlicher Bestandteil eines gelingenden Ausbaus des Medienstandorts Thüringen.
6. Die Fachkräftegewinnung im Medienbereich muss gestärkt werden. Gute Konditionen, wie Tarifbindung und attraktiv gestaltete Arbeitsbedingungen, stärken unmittelbar den Medienstandort. Dabei muss der Mitteldeutsche Rundfunk (MDR) als größter Auftraggeber eine Vorreiterrolle einnehmen.
7. Für den Medienstandort Thüringen gibt es im Bereich der Digitalisierung noch großes ungenutztes Potential. Um dieses effektiver zu nutzen, braucht es geeignete Förderinstrumente.

II. Der Landtag fordert die Landesregierung auf,

1. im Rahmen eines breitangelegten Werkstattprozesses und auf der Basis bereits existierender strategischer Zielsetzungen des Lan-

- des eine handlungsleitende Medienstrategie zu erstellen, welche auch Teilstrategien in den Bereichen Journalismus und Medienwirtschaft umfasst; dabei sollen unter anderem Akteurinnen und Akteure aus dem Bereich Aus- und Weiterbildung im Medienbereich, Hochschulen, Medienunternehmen, Gaming, Medienpolitik, Bürgermedien, Öffentlich-Rechtlicher Rundfunk, Journalismus und Medienförderung beteiligt werden;
2. in Zusammenarbeit mit den wesentlichen Akteurinnen und Akteuren der Thüringer Medienlandschaft eine Analyse zur Transformation des Mediennutzungsverhaltens sowie zum Stand der Medienvielfalt in Thüringen zu erstellen, welche die Grundlage künftiger medienpolitischer Entscheidungen darstellen soll;
 3. eine Stärkung der Medienwirtschaft vorzunehmen, welche die bestehenden Strukturen inklusive der jetzigen Kreativwirtschaft berücksichtigt und mit einer adäquaten Gründungs-, Wachstums- und Vernetzungsförderung kombiniert;
 4. gegenüber dem MDR dafür einzutreten, dass der Sender seine Auftragsvergabe künftig als strategisches Instrument zur gezielten Stärkung der regionalen Medienproduktionsunternehmen einsetzt und daher fortan den größten Teil seines Produktionsvolumens im Sendegebiet verausgabt;
 5. bestehende Konzepte und Strukturen der Medienförderung im Hinblick auf Funktionalität, Effektivität und der Anpassungsfähigkeit an laufende Entwicklungen im Medienbereich zu evaluieren und gegebenenfalls anzupassen oder neue Förderstrukturen zu etablieren, welche sowohl die Förderung regionaler Berichterstattung als auch von Pilotprojekten im Bereich alternativer Auspielwege für innovative regionale Berichterstattung beinhalten;
 6. die Bürgermedien gerade in ihrer Rolle als niedrigschwellige Professionalisierungsorte im Medienbereich zu stärken; das beinhaltet die Unterstützung der Bürgermedien bei der Digitalisierung ihrer Distributionswege;
 7. eine Vernetzung zwischen dem MDR und dem Kinderkanal mit den Thüringer Hochschulen und deren Ausgründungen zu etablieren und fortlaufend zu stärken; der Werkstattprozess zur Medienstrategie soll dafür ein erster Schritt sein;
 8. Anreize für innovative Wirtschaftspraktiken, wie genossenschaftlich organisierte Lokalzeitungsmodelle, zu erarbeiten und zu erproben und
 9. Vergaben von Landesausreibungen, wie bei der Regierungsmedienkonferenz oder dem landeseigenen Corporate Design, vornehmlich an Thüringer Unternehmen zu tätigen.

Birgit Pommer
Präsidentin des Landtags